



Geschäftsbericht 2021

Pensionskasse Berolina VVaG

Pensionskasse für Beschäftigte der Unilever-Deutschland-Gruppe



Inhalt

Inhalt	Seite
Auf einen Blick.....	3
Organe	4
Lagebericht	5
Bilanz.....	23
Gewinn- und Verlustrechnung.....	25
Anhang.....	26
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	35
Bericht des Aufsichtsrats	38

Impressum:

Herausgeber:

Pensionskasse Berolina VVaG
Spitalerstr. 16
20095 Hamburg
Telefon 040-69639-2000
Email pensions.uhh@unilever.com
BaFin-Registernr. 2046

Verantwortlich i.S.d.P.:

Vorstand:
Karl-Peter Bertzel, Peter van de Kamp
Daniel Stockem

	2017	2018	2019	2020	2021
Hauptversorgungen					
Beitragspflichtige	3.904	3.826	3.666	3.548	3.005
Beitragsfreie	9.143	9.085	9.161	9.181	9.535
Pensionäre	16.820	16.528	16.258	16.001	15.702
Summe	29.867	29.439	29.085	28.730	28.242
Ergänzungsversorgungen	17.714	17.874	18.197	18.494	18.609
Versicherungen	47.581	47.313	47.282	47.224	46.851
Mio. Euro	2017	2018	2019	2020	2021
Kapitalanlagen	965	943	947	938	934
Netto-Kapitalerträge	35	21	33	34	37
Beiträge	11	27	11	12	10
Pensionen	57	56	55	54	53

Organe

Aufsichtsrat

Barbara Fenzl, bis 31.03.2021

Leiterin Abteilung Steuern, Unilever Deutschland Holding GmbH

Thilo Fischer,

Betriebsratsvorsitzender, Unilever Deutschland Produktions GmbH & Co OHG, SU Heilbronn

Ines Gierak, ab 01.04.2021

R2R Manager, Unilever Deutschland Holding GmbH

Sybille Hartmann,

Financial Controller, Unilever Deutschland Holding GmbH

Alexandra Heinrichs, ab 23.09.2021 Gesamtvorsitz

VP Human Resources Unilever D-A-CH,
Unilever Deutschland Holding GmbH

Thomas Kasten,

Betriebsratsmitglied der Unilever Hauptverwaltung,
Unilever Deutschland Holding GmbH

Marlin Mühlhoff,

HR Director Supply Chain & Sourcing Units D-A-CH
Unilever Deutschland Holding GmbH

Anja Shakib,

Stellvertretende Konzernbetriebsratsvorsitzende der
Unilever Deutschland Gruppe, Unilever Deutschland GmbH

Hermann Soggeberg, bis 22.09.2021 Gesamt-Vorsitz,

Konzernbetriebsratsvorsitzender der Unilever Deutschland Gruppe, Unilever Deutschland GmbH

Vorstand

Karl-Peter Bertzel,

- Ressort Risikomanagement
- Rechnungswesen
- Kapitalanlagenadministration
- Reporting/Controlling

Peter van de Kamp,

- Ressort Recht
- Mitgliederservice
- Kapitalanlagen/Immobilienverwaltung
- Einkauf

Daniel Stockem,

- Ressort Verantwortlicher Aktuar
- Versicherungsmathematik
- IT

Gesamtverantwortung

- Personal

Grundlagen der Pensionskasse

Geschäftsmodell

Die „Berolina“ ist eine Pensionskasse in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit – kurz VVaG – und als Firmenpensionskasse zentraler Bestandteil der betrieblichen Altersversorgung der Unilever Deutschland Gruppe. Die Pensionskasse agiert juristisch eigenständig. Durch die ProCepta Service GmbH (PCS), welche durch einen Funktionsausgliederungsvertrag Dienstleister ist, werden die Mitglieder hinsichtlich ihrer Versicherungen betreut. Die Versicherungen sind in Form der Hauptversicherungen Bestandteil der Unilever-Versorgungszusagen oder werden als Erfüllung gesetzlicher und tariflicher Vorgaben (betriebliche Ergänzungsversorgung) – ggf. mit staatlichen Zuschüssen – oder als rein privatrechtliche Versicherungen (private Ergänzungsversorgung) durch alleinige Beiträge der Versicherten angeboten.

Als regulierte Pensionskasse unterliegt die Berolina der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Sie ist Mitglied im Verband der Firmenpensionskassen e.V., Berlin.

Die Pensionskasse Berolina bietet viele verschiedene Möglichkeiten der Vorsorge. Hierbei unterteilt die Kasse in Haupt- und Ergänzungsversicherungen:

Aktuelle Hauptversorgung:

- Berolina Basic – der Grundbaustein der betrieblichen Altersversorgung im Rahmen des nunmehr für alle Mitarbeiter anzuwendenden Unilever Pensions Systems (UPS)

Geschlossene Hauptversorgung:

- Berolina Classic – die Grundlage der betrieblichen Altersversorgung im Rahmen der bisherigen klassischen Unilever Versorgungsordnung (UVO)

Ergänzungsversicherungen:

- Berolina Entgelt Plus – die Möglichkeit der Entgeltumwandlung mit unmittelbarer steuerlicher Berücksichtigung
- Berolina Zulage Plus – die betriebliche Möglichkeit der staatlich geförderten Vorsorge („Riester-Rente“)
- Berolina Tarif Plus – die Vorsorge auf Grund tarifvertraglicher Vereinbarungen
- Berolina Privat – die ideale private Ergänzung mit Steuervorteil im Leistungsfall

Ziele und Strategien

Vorrangiges Ziel ist die Absicherung der Leistungen aller Versicherten unabhängig vom Geschäftsverlauf der Pensionskasse. Den Versicherten entstehen selbst im Falle höherer Verluste keine Nachteile, da die Mitgliedsunternehmen über die Holding gesteuert mögliche Leistungskürzungen durch eine Trägerzusage verhindern oder im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung durch entsprechend höhere Firmenzuschüsse ausgleichen. Versicherungstechnische Risiken werden laufend überwacht, insbesondere der Anstieg der Lebenserwartung. Um aktuellen Trends zu begegnen, erfolgen kontinuierlich Verstärkungen der Rechnungsgrundlagen. So konnten im Berichtsjahr erneut biometrische Verstärkungen vorgenommen werden. Die insgesamt gebildete pauschale Verstärkung Ende 2021 beläuft sich auf 30,3 Mio. Euro.

Lagebericht

Für Neueintritte ab dem 01.01.2021 ist generell ein geschlechtsneutraler Unisex-Tarif mit einem Rechnungszins von 0,00% maßgeblich.

Steuerungssystem

Zur Steuerung der Pensionskasse werden mögliche Risiken laufend analysiert und überwacht. Risiken in den wesentlichen Bereichen Versicherungstechnik, Kapitalanlagen sowie IT-gestützte Abwicklungs- und Informationssysteme begegnen wir durch die im Abschnitt Risikobericht geschilderten Maßnahmen. Die größte Herausforderung bei der Gestaltung des Risikomanagementsystems lag in 2021 bei der Umsetzung des Rundschreibens 8/2020 (VA), Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (MaGo für EbAV), welches die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (VA) aus dem Jahre 2009 ablöste.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die umfangreichen fiskalpolitischen Maßnahmen sowie die anhaltend expansiven Geldpolitiken in vielen Industrieländern sorgten in 2021 für einen deutlichen Konjunkturaufschwung. Wachstumsmotoren waren dabei im Wesentlichen die USA und China, die beide ein überdurchschnittlich hohes Wirtschaftswachstum aufwiesen, das sich positiv auf die übrige Welt auswirkte. Auch in der Eurozone verbesserten sich über den Sommer die konjunkturellen Rahmenbedingungen mit dem Rückgang der Corona-Neuinfektionen und den daraus resultierenden wirtschaftlichen Lockerungsmaßnahmen. Deutlich geringer fielen die Erholungen in vielen Schwellenländern aus, die unter dem langsamen Impftempo und den weiterhin hohen Corona-Neuinfektionen litten. Von diesem Umfeld profitierten insbesondere Anlageklassen mit einem höheren Risikoprofil und konnten bis auf einen kleinen Rücksetzer im 3. Quartal sich jedes Quartal sukzessive verbessern. Risikolosere Rentenanlagen verzeichneten dagegen in 2021 aufgrund von gestiegenen Inflationsraten und einer sich perspektivisch abzeichnenden auslaufenden geldpolitischen Unterstützung Kursverluste.

Im 1. Halbjahr konnten insbesondere die Aktienmärkte weltweit deutliche Wertzuwächse verzeichnen, was im Wesentlichen aus der konkreter werdenden globalen Konjunkturerholung und den über den Erwartungen ausgefallenen Unternehmensergebnissen resultierte. Darüber hinaus hat sich die Corona-Infektionslage aufgrund der fortschreitenden Impfquoten in den wichtigsten Wirtschaftsräumen deutlich entspannt, so dass die Pandemiemaßnahmen weiter gelockert wurden und damit die Wirtschaft entlasteten. Die Inflationsraten erhöhten sich vor dem Hintergrund der kräftigeren Konjunkturerholung und der Corona-bedingten Lieferkettenprobleme stärker als von den Kapitalmarktteilnehmern erwartet und führten dazu, dass sich die Renditen von länger laufenden erstklassig gerateten europäischen und amerikanischen Staatsanleihen wesentlich seit Jahresanfang erhöhten.

Im 3. Quartal bewegten sich die Aktienkurse der entwickelten Länder eher seitwärts, wohingegen die Aktienkurse der Schwellenländer deutlich korrigierten. Dies resultierte insbesondere aus der Konjunkturertrübung und den regulatorischen Maßnahmen in China gegenüber Technologiefirmen sowie aus den Zahlungsschwierigkeiten von Evergrande, einem der größten Immobilienentwickler Chinas.

Zu Beginn des 4. Quartals hat sich das Anlageumfeld für Aktien aufgrund von unklaren Auswirkungen der neuen Virusvariante Omikron als auch von deutlich anziehenden Inflationsraten nicht wirklich verbessert. Zudem verkündete die amerikanische Notenbank als wichtigste Notenbank der Welt auch noch die Abkehr von der sehr expansiven Geldpolitik. Als sich dann aber gegen Ende des Quartals abzeichnete, dass die neue Virusvariante

zwar sehr ansteckend ist, jedoch weniger schwere Krankheitsverläufe nach sich zieht, erholten sich die internationalen Aktienmärkte wieder und beendeten das Jahr 2021 mit einem sehr erfreulichen Ergebnis. Risikolosere Rentenanlagen konnten davon nicht profitieren und erzielten überwiegend ein negatives Jahresergebnis.

Organe

Am 22. September 2021 fand die Ordentliche Mitgliederversammlung 2021 statt. Es bleibt zu vermerken, dass diese zum ersten Mal in den Geschäftsräumen der ProCepta Service GmbH in der sogenannten „Seeburg“ stattfand. Wie bereits im Vorjahr musste die Veranstaltung unter verschärften „Corona-Bedingungen“ im kleinsten Kreise durchgeführt werden – 2 Aufsichtsräte, 2 Vorstände und 4 Bevollmächtigte, letztere ausgestattet mit den notwendigen Vollmachten. Neunter vor Ort war der Vorsitzende der Mandatsprüfungskommission, gleichzeitig Herr über die Veranstaltungstechnik, dank derer allen anderen die virtuelle Teilnahme angeboten werden konnte.

Es standen keine schwierigen Themenbereiche zur Diskussion, so dass die Veranstaltung trotz des Mund-Nasenschutzes wieder sehr effizient durchgeführt werden konnte. Im Jahresbericht für 2020 gingen die Verantwortlichen insbesondere auf das Jahresergebnis sowie die Entwicklungen bei der Kapitalanlage und dem Versicherten- und Pensionärs-Bestand ein. Der Jahresabschluss 2020 wurde einstimmig genehmigt.

Erfreulicher Weise konnten wieder Bonusbeschlüsse getätigt werden. Mit den bereits im Vorjahr beschlossenen Boni und den Beschlüssen in 2021 wird den Pensionen und Anwartschaften (des ehemaligen Abrechnungsverbandes 1 – Unilever-Hauptversorgungen) eine Gesamtverzinsung von 3,8% zum 01. Oktober 2021 gewährt. Dies betrifft nun erstmalig auch den zum 01. Januar 2021 eingeführten neuen Tarif mit garantiertem Rechnungszins von 0,0%. Die Pensionen und Anwartschaften (des ehemaligen Abrechnungsverbandes 2 – Ergänzungsversorgungen) konnten nach Rechnungszinsausgleich und zusätzlichem Bonus mit einer Gesamtverzinsung von 3,6% zum 01. Oktober 2021 bedacht werden. Auch für das Folgejahr wurde bereits für die Pensionen und Anwartschaften (des ehemaligen Abrechnungsverbandes 1 – Unilever-Hauptversorgungen) ein Beschluss gefasst, der mit Rechnungszinsausgleich und zusätzlichem Bonus eine Gesamtverzinsung von 3,6% mit Wirkung zum 01. Oktober 2022 gewährt.

Aufgrund des Rücktritts von Frau Barbara Fenzl als Aufsichtsrätin der A-Seite zum 31. März 2021, wurde Frau Ines Gierak, die zwischenzeitlich als Ersatzkandidatin nachgerückt war, vorbehaltlich der Zustimmung der Aufsicht von der A-Seite als Aufsichtsrätin bestätigt. Frau Regine Smolny wurde zur Ersatzkandidatin der A-Seite bestimmt.

Im Jahr 2021 tagte der Aufsichtsrat im Jahresverlauf viermal – die Sitzung des ersten Quartals wurde der Tradition folgend in den April gelegt. Alle Sitzungen fanden aufgrund der Covid 19- Sicherheitsvorkehrungen als digitale Sitzungen statt. Alle anwesenden Aufsichtsräte erklärten zu Beginn jeder Sitzung, dass sie nicht fremdbeeinflusst sind, die Vertraulichkeit gewährleistet wird und dass sie mit der digitalen Durchführung einverstanden sind. Es bestehen zudem Fachausschüsse des Vorstands zu den Themenbereichen Kapitalanlage sowie Versicherungsmathematik.

Geschäftsverlauf

Das Kapitalanlageportfolio der Pensionskasse Berolina erzielte mit einer Wertentwicklung von 7,3% in 2021 absolut als auch relativ gesehen ein sehr erfreuliches Ergebnis. Hierfür waren im Wesentlichen die

Lagebericht

Wertentwicklungen der Aktienfonds von 23,7%, des Immobilienfonds von 9,6% und des Hammonia-Infrastrukturfonds von 8,4% verantwortlich. Ein unterproportionales Ergebnis erzielte dagegen der Immobiliendirektbestand mit 1,3%. Dies resultierte aus den gesunkenen Verkehrswerten bei zwei Immobilienobjekten vor dem Hintergrund der Corona-Krise mit sinkender Mietnachfrage und Mietniveaus für insbesondere größere Einzelhandelsflächen. Die Wertentwicklung der Rentenfonds bildete in 2021 mit -1,8% das Schlusslicht der Kapitalanlagen.

Die Intensivierung der nachhaltigen Ausrichtung der Kapitalanlagen wurde auch in 2021 weiter vorangetrieben. Konkret wurden mit Hilfe eines spezialisierten Drittdienstleisters technische Bestandsanalysen, mit dem Ziel einer energetischen Bewertung für sämtliche Immobilienobjekte im Direktbestand der Berolina erstellt. Darüber hinaus wurden auch die infrastrukturellen Umweltfaktoren für die Immobilienobjekte ermittelt. Auf dieser Basis wurden bereits erste effizienzoptimierende Maßnahmen für die Objekte identifiziert, die verifiziert und gegebenenfalls mittel- bis langfristig umgesetzt werden. In 2022 ist vorgesehen, die Ergebnisse in einen Immobilien-Nachhaltigkeitsbericht einzubringen, wo auch die Themen Soziales und Unternehmensführung berücksichtigt werden.

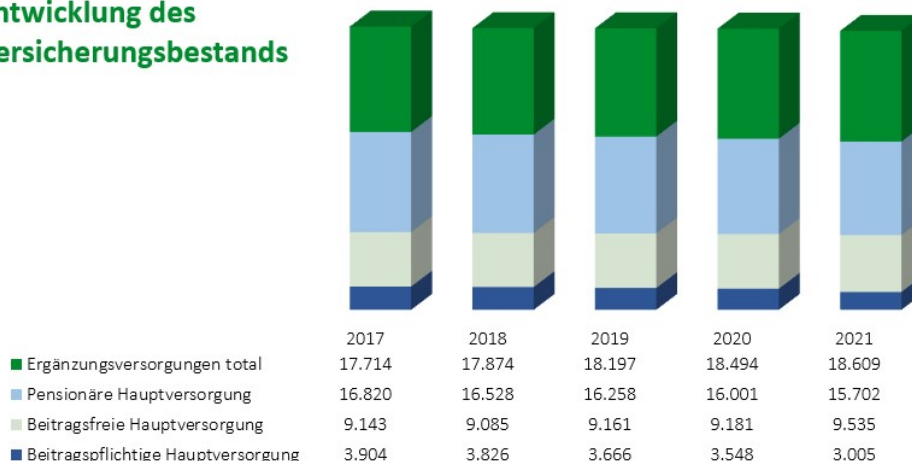
Weiterhin wurde in 2021 erstmals auch der Schwellenländerstaatsanleihen-Fonds in die jährliche Carbon Footprint (Klimafußabdruck) - Messung der Berolina-Fonds einbezogen. Zuvor war dies aufgrund von unzureichenden Kohlenstoff-Emissionsdaten nicht durchführbar.

Beim Versicherungsgeschäft setzte sich der langjährige Trend unverändert auch im Jahr 2021 fort. Der Bestand der Versorgungen ging im Laufe des Jahres lediglich von 47.224 auf 46.851 (- 373) zurück. Hauptursachen waren in diesem Jahr der unveränderte Rückgang bei den Pensionären der Hauptversorgungen (- 299) sowie die weitere Verschiebung der beitragspflichtigen zu den beitragsfreien Hauptversorgungen (- 543 bzw. + 354). Diese Veränderung wurde durch die Beendigung der beitragspflichtigen Mitgliedschaft eines ehemaligen Trägerunternehmens ausgelöst. Dem steht ein weiteres Anwachsen der Ergänzungsversorgungen um 115 Versicherungen gegenüber.

Im Folgenden wird die Entwicklung der Versicherungsverhältnisse in allen Haupt- und Ergänzungsversorgungen der Pensionskasse Berolina dargestellt. Sofern eine versicherte Person mehrere Versorgungsmöglichkeiten wahrnimmt, werden diese Versicherungsverhältnisse entsprechend mehrfach gezählt.

Entwicklung des

Versicherungsbestands



Ertragslage

Das Beitragsvolumen von 10,0 Mio. Euro hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. Euro verringert. Die laufenden Beiträge sowie die Einmalbeiträge durch die Trägerunternehmen und Versicherten sind unter Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (im Wesentlichen Pensionszahlungen) verringerten sich mit 52,9 Mio. Euro leicht gegenüber 54,1 Mio. Euro im Vorjahr.

Das in 2021 erwirtschaftete Kapitalanlageergebnis von 36,6 Mio. Euro (Vorjahr 33,9 Mio.) setzt sich zusammen aus Bruttoerträgen in Höhe von 42,6 Mio. Euro, die aus 9,0 Mio. Euro laufenden Erträgen (insbesondere Erträgen aus Immobilien, festverzinslichen Wertpapieren im Direktbestand und Fondsausschüttungen) sowie 33,6 Mio. Euro sonstigen Erträgen resultieren. Die sonstigen Erträge entfallen ausschließlich auf den Fondsbereich (33,4 Mio. Euro Erträge aus dem Abgang und 0,2 Mio. Euro aus Zuschreibungen auf den Buchwert aufgrund in den Vorjahren erfolgter Abschreibungen). Die Aufwendungen in Höhe von 5,9 Mio. Euro beinhalten u. a. außerplanmäßige Abschreibungen auf eine Immobilie in Höhe von 0,7 Mio. Euro und ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 0,4 Mio. Euro. Der Anteil der laufenden Kapitalerträge an den Gesamterträgen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich verringert.

Das Jahresergebnis vor Überschussverwendung liegt 2021 mit 7,0 Mio. Euro sehr deutlich über dem Vorjahreswert von 2,6 Mio. Euro. Dies resultiert aus einem besseren Ergebnis aus Kapitalanlagen (+ 2,7 Mio.), Aufwendungen für Versicherungsfälle (+ 1,3 Mio.), der Entwicklung der Deckungsrückstellung (+ 3,2 Mio.) und den Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen (+ 1,6 Mio.), gegenläufig waren die Beiträge (- 2,0 Mio.). Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Mitgliederversammlung wird eine Rückzahlung an das Trägerunternehmen in Höhe 6,0 Mio. Euro erfolgen und die Versicherten werden mit 1,0 Mio. Euro satzungsgemäß angemessen am Ergebnis beteiligt.

Finanzlage

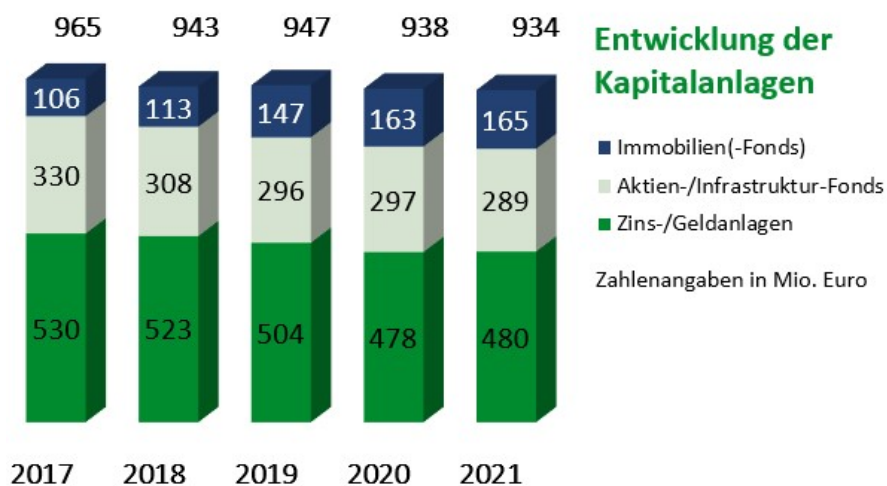
Die finanziellen Verpflichtungen der Pensionskasse Berolina bestehen im Wesentlichen aus den Pensionszahlungen, deren Höhe und Fälligkeiten zuverlässig geplant werden können. Auf der Anlagenseite werden diese Verpflichtungen über eine vorgehaltene Liquiditätsreserve und Fondsanteilsscheinverkäufe erfüllt.

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Kapitalausstattung sind erfüllt. Zum 31. Dezember 2021 beträgt die Solvabilitätsquote 127,3%.

Vermögenslage

Der Buchwert der Kapitalanlagen beträgt zum Jahresende 933,5 Mio. Euro versus 937,6 Mio. Euro im Vorjahr. Die Reinvestition aus Kapitalerträgen lag unter den laufenden Pensionszahlungen und die Abschreibungen überstiegen die Zuschreibungen um 1,8 Mio. Euro, so dass sich der Buchwert in 2021 um 4,1 Mio. Euro vermindert hat. Aus der Anlage in den Hammonia-Infrastrukturfonds ergeben sich per 31.12.2021 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 20,2 Mio. Euro aus weiteren Einzahlungsverpflichtungen.

Lagebericht



Die Deckungsrückstellung ist insgesamt rückläufig. Prozentual betrachtet entwickelt sie sich jedoch in den drei ehemaligen Abrechnungsverbänden aufgrund der stark differierenden Bestandsstrukturen sehr unterschiedlich. Während die Deckungsrückstellung des ehemaligen Abrechnungsverbands 1 leicht zurückgeht, ergibt sich bei dem durch hohe Beitragsleistungen geprägten ehemaligen Abrechnungsverband 2 ein starker Anstieg und im ehemaligen Abrechnungsverband 3 aufgrund der fast vollständig durch Pensionsbezieher geprägten Struktur ein starker Rückgang der Deckungsrückstellung. Im Geschäftsjahr 2018 sind die ehemaligen Abrechnungsverbände zusammengelegt worden. Eine Differenzierung findet für die Zuteilung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung so lange statt, wie diese aufgrund der individuellen Einbringung nötig bleibt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) in Höhe von 11,1 Mio. Euro ist durch die Zuführung des Ergebnisses des Geschäftsjahres und durch die gegenläufigen Effekte aus Bonus und geleisteten Tarifausgleichsbeiträgen netto um 2,1 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr.

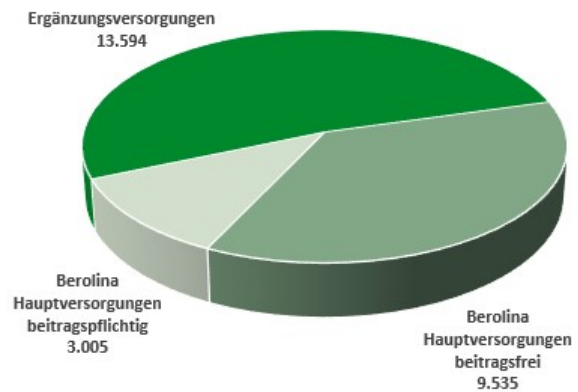
Die Bonusausschüttung des Jahres 2021 in Höhe von 2,9 Mio. Euro wurde in zwei Schritten auf der ordentlichen Mitgliederversammlung 2020 und 2021 beschlossen.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Nettoverzinsung 2021 lag mit 3,9% um 0,3% über dem Vorjahreswert und somit auch über dem Niveau des durchschnittlichen Rechnungszinses von 3,3%. Hier spiegelt sich einerseits die positive Entwicklung der Kapitalmärkte in 2021 wider als auch das Ziel, mittels eines höheren Kapitalanlageergebnis ein höheres Rohergebnis zu erzielen und damit u.a. die Rückzahlung des Trägereinschusses aus dem Geschäftsjahr 2018 vornehmen zu können.

Versicherungsbestand – Anwärter

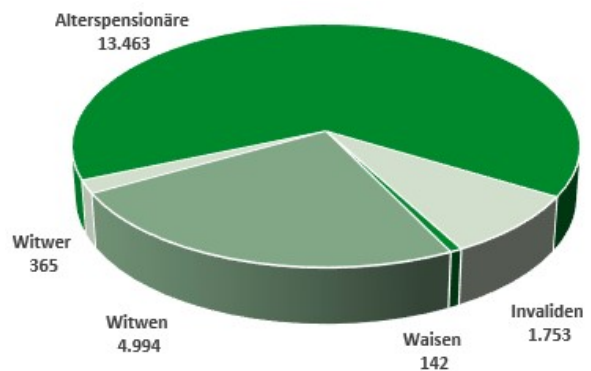
Der Versicherungsbestand der Versorgungsanwärter ist auch im Jahr 2021 weiterhin rückläufig. Besonders stark fiel in diesem Jahr die Umstellung von Hauptversicherungen aus dem beitragspflichtigen Anwärterbestand in den beitragsfreien Bestand aus (-543 bzw. 354). Ausgelöst wurde diese Veränderung durch die im Geschäftsbericht 2020 angekündigte Beendigung der D-Mitgliedschaft der Upfield Deutschland Gruppe zu Mitte des Jahres 2021. Des Weiteren gingen die Anwärteranzahlen der Ergänzungsversicherungen um 257 zurück.



Versichertenbestand – Pensionäre

Die Anzahl aller Versicherten, die im Jahr 2021 Versorgungsleistungen bezogen haben, stieg vom Anfang des Jahres von 20.644 Personen auf 20.717 zum Jahresende leicht an (+ 73). Dennoch bleiben die Trends der letzten Jahre unverändert deutlich:

- Die Zahl der Pensionäre aus den Hauptversicherungen ging unvermindert zurück (- 299). Der Neuzugang von Pensionären fällt geringer aus, während pensionsstarke Jahrgänge nach und nach im Bestand abnehmen.
- Im Gegenzug stieg die Anzahl der Versorgungsempfänger aus den Ergänzungsversicherungen unverändert an (+ 372). Die noch nicht so lange angebotenen Ergänzungsversicherungen führen erst nach und nach zu Pensionsleistungen und sind weiterhin im Aufbau begriffen.



Lagebericht

Bewegung des Bestands an Pensionsversicherungen im Geschäftsjahr 2021 ¹⁾

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten €	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl	Anzahl	€	€	€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres:	16.464	10.116	9.988	5.129	40.272.901	5.030	359	138	12.355.978	374.635	50.321
II. Zugang während des Geschäftsjahres:											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	274	122	507	228	945.277	307	36	20	717.631	26.183	5.496
2. sonstiger Zugang				5	104.501	2	2		43.555	6.908	120
3. gesamter Zugang	274	122	507	233	1.049.778	309	38	20	761.186	33.092	5.616
III. Abgang während des Geschäftsjahres:											
1. Tod	28	6	463	176	1.557.426	338	27		767.441	28.809	
2. Beginn der Altersrente	467	198									
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	40	30									
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf			2		152	7	5	16	29.902	11.507	4.615
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	4	1									
6. sonstiger Abgang	48	20			516.553				8.164	236	0
7. gesamter Abgang	587	255	465	176	2.074.131	345	32	16	805.507	40.552	4.615
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres:	16.151	9.983	10.030	5.186	39.248.547	4.994	365	142	12.311.657	367.175	51.322
davon beitragsfreie Anwartschaften	13.923	8.868									

1) einschließlich Ergänzungsversicherungen

Aus rechentechnischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von + / - einer Einheit (€) auftreten.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancenbericht

Im Einklang mit den Ergebnissen der letzten ALM-Studie wird in 2022 das indirekte Immobilienengagement zu Lasten von Aktien- und Unternehmensanleihefonds weiter ausgebaut. Zudem soll durch die (Kapitalabrufbedingte) Erhöhung der Infrastrukturfondsanlagen zu Lasten von Aktienfonds eine höhere Diversifizierung und eine niedrigere Korrelation zum heutigen Kapitalanlagenportfolio erreicht werden. Aus den geplanten Maßnahmen wird eine höhere Wahrscheinlichkeit abgeleitet, in den kommenden Jahren sowohl die Mindestrendite von 3,5% p.a. zu erwirtschaften als auch potenzielle Einschüsse des Trägerunternehmens zu vermeiden.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Als Versicherungsunternehmen hat die Pensionskasse die dauerhafte Leistungserfüllung und damit die jederzeitige Ausfinanzierung der Versorgungsverpflichtungen mit möglichst großer Sicherheit zu erfüllen. Hierzu ist es erforderlich, dass die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken im Rahmen eines umfassenden Risikomanagementsystems frühzeitig erkannt und durch geeignete Maßnahmen gesteuert werden. Das Risikomanagementsystem ist die Gesamtheit aller Abläufe, Richtlinien, Regelungen, organisatorischer Maßnahmen und der genutzten IT-Systeme, die für den Umgang mit allen (auch potenziellen) Risiken geschaffen wurden.

Geschäftsorganisation

Die Geschäftsorganisation (Governance-System) der Pensionskasse Berolina basiert auf den Regelungen des § 23 Abs. 2 VAG i.V. mit den aufsichtsrechtlichen Anforderungen der MaGo für EbAV und berücksichtigt die dort formulierten Vorgaben an die Aufbau- und Ablauforganisation, die Art und Weise der Unternehmensführung sowie die interne Überprüfung der Geschäftsorganisation. Ziel ist es, dass die EbAV's über eine Geschäftsorganisation verfügen, die wirksam und ordnungsgemäß, sowie der Art, dem Umfang und der Komplexität der mit ihrer Geschäftstätigkeit einhergehenden Risiken angemessen ist.

Die Geschäftsorganisation bildet den Rahmen für das Risikomanagement des Dienstleisters PCS und beinhaltet aufbau- und ablauforganisatorische Bestandteile. Darüber hinaus ist als elementarer Bestandteil des Risikomanagementsystems von der Pensionskasse Berolina erstmalig in 2022 mit Unterstützung der PCS eine eigene Risikobeurteilung (ERB) durchzuführen. Der Sinn und Zweck der unternehmenseigenen Risikobeurteilung dient einer Selbsteinschätzung der eingegangenen Risiken und des damit einhergehenden Finanzierungsbedarfs.

Im Berichtszeitraum wurden bestehende Leitlinien und Vorgaben überarbeitet und an den sich ändernden Rechtsrahmen angepasst. Eine wesentliche Änderung brachten die neuen Anforderungen durch die Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo) mit sich. Hier galt es, die zum Teil neuen Anforderungen und Konkretisierungen seitens der Aufsicht aufzunehmen und zu berücksichtigen.

Mit dem Inkrafttreten der EbAV II-Richtlinie haben alle Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge die nachfolgend aufgeführten Schlüsselfunktionen einzurichten:

- Unabhängige Risikocontrolling-Funktion (URCF)
- Versicherungsmathematische Funktion (VMF)
- Interne Revision (IR)

Lagebericht

Die Pensionskasse Berolina hat die Revisionsfunktion auf BDO gemäß § 32 VAG ausgegliedert. Die Interne Revision unterstützt den Vorstand bei der Wahrnehmung der Überwachungsaufgaben. Sie beurteilt die Funktionsfähigkeit, die Wirksamkeit und die Angemessenheit der gesamten Geschäftsorganisation einschließlich ausgegliederter Bereiche und Prozesse. Die Vornahme der jährlichen Prüfung erfolgt objektiv und unabhängig. In keinem der im Geschäftsjahr 2021 geprüften Bereiche gab es wesentliche Feststellungen.

Der Vorstand für den Bereich Risikomanagement übernimmt gleichzeitig die unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) gemäß § 26 Abs. 8 Satz 1 VAG. Die Aufgaben beinhalten u.a. die Umsetzung und operative Durchführung des Risikomanagementsystems sowie die Koordination der Durchführung und Dokumentation der unternehmenseigenen Risikobeurteilung.

Zwischen den Aufgaben der VMF und des Verantwortlichen Aktuars der EbAV besteht überwiegend Übereinstimmung. Beide Tätigkeiten beziehen sich auf die Koordination und Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach dem HGB. Die VMF legt der gesamten Geschäftsleitung mindestens einmal jährlich einen schriftlichen Bericht vor, der alle wesentlichen Ergebnisse enthält (VMF-Bericht). Außerdem trägt die versicherungsmathematische Funktion zur eigenen Risikobeurteilung nach § 234d VAG bei.

Geschäfts- und Risikostrategie

Das Risikomanagement basiert auf der vom Vorstand der Berolina festgelegten Risikostrategie in Verbindung mit der gültigen Geschäftsstrategie, welche beide jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert werden. Die in der Geschäftsstrategie dargelegten Ziele, d.h. eine bedarfsgerechte bAV Lösung für die Trägerunternehmen bei ausreichender Rendite für versprochene Leistung (Zins / Biometrie / Kosten), spiegeln sich insbesondere in der Risikostrategie verbunden mit dem Risikotragfähigkeitskonzept wider. Die Risikostrategie steckt den Rahmen der Risiken ab, welche in das Risikomanagement der Pensionskasse einbezogen und bewertet werden. Die eingegangenen Risiken und ihre Verflechtungen stellen das individuelle Risikoprofil dar.

Risikotragfähigkeit und Limitsystem

Im Rahmen der halbjährlichen Risikoinventur werden die Risiken der Berolina bewertet und dem vorhandenen Risikodeckungspotential gegenübergestellt und so die Tragfähigkeit der eingegangenen Risiken für den Betrachtungszeitraum nachgewiesen. Die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalausstattungsanforderungen bildet dabei die Untergrenze für die notwendige Risikotragfähigkeit und damit auch die konkrete Struktur der Kapitalanlagen. Vor dem Hintergrund der bestehenden Trägergarantie seitens der Unilever Deutschland Holding GmbH als übergeordnete Gesellschaft der Unilever Deutschland Gruppe, sind Investitionen unter Ausnutzung der gesetzlichen Maximalgrenzen in Risikokapitalanlagen vertretbar. So wird für Ende 2022 nach Umsetzung des Investitionsplans eine Risikokapitalquote von 35,8% angestrebt.

Mittel- bis langfristig kann somit mittels eines höheren Anteils von sogenanntem Risikokapital eine höhere Rendite erzielt und an die Versicherten weitergereicht werden. Die Abwägung zwischen Rendite und Cashflow-Verpflichtungen muss aber stets in die Anlageentscheidungen einfließen.

Um die Risikotragfähigkeit laufend zu überwachen, wird ein internes Limitsystem eingesetzt. Dieses belegt einzelne Risikokategorien mit regelmäßig zu überwachenden Grenzwerten. Neben den gesetzlichen Anlagegrenzen erfolgt eine weitgehende Limitierung auf Basis der jährlichen Kapitalanlagen- und Investitionsplanung und der Internen Richtlinien der Anlagepolitik der Berolina. Grundlage hierfür bildet die

jeweils aktuelle ALM-Studie.

Zusätzlich wird aufbauend auf den Ergebnissen der Risikoinventur die Risikodeckungsmasse (Risikobudget) zur Abdeckung aller wesentlichen Risiken ermittelt, die ebenfalls zur quantitativen Überwachung der Kapitalanlagen einschließlich der Bewertungsreserven herangezogen wird.

Entwicklungen, welche die Risikotragfähigkeit nachhaltig verändern könnten, werden so umgehend dem Vorstand und dem Aufsichtsrat bekannt. Entsprechende Maßnahmen können eingeleitet werden.

Eine Beurteilung und Messung der Risikotragfähigkeit der Pensionskasse Berolina erfolgt auf Grundlage mehrerer Verfahren:

- monatliche Bedeckungsverfahren – monatlicher Bericht über Kapitalanlagen und Risiko (gem. R11/2017 (VA))
- die Stresstestmethodik der BaFin (R1/2004 (VA)) in Verbindung mit der jeweils gültigen jährlichen Aktualisierung des Rundschreibens (jährlicher BaFin-Stresstest)
- monatliche interne Stresstestverfahren
- jährliche Prognoserechnung
- Asset Liability Management (ALM) und jährliches ALM-Controlling

Stresstest

Der aufsichtsrechtlich geforderte Stress-Test simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und prüft, ob die Pensionskasse in der Lage wäre, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen, d.h. die aufgelaufenen versicherungstechnischen Rückstellungen (Passivseite), sowie die Eigenmittelanforderung mit entsprechenden Vermögenswerten (Aktivseite) zu bedecken. Diese bilanzielle Bedeckungsrelation bildet also das Maß zur Bewertung der Risikotragfähigkeit. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag.

Zusätzlich zu diesem BaFin-Stresstest werden monatlich von der Pensionskasse selbst festgelegte Szenario-Rechnungen durchgeführt. In diesem Bericht werden – anders als beim Stresstest – sämtliche Kapitalanlagen dem jeweiligen Stresstest-Szenario unterworfen. Er stellt somit einen wichtigen Indikator für die Entwicklung des Vermögens der Berolina dar und informiert die Gremien und auch das Trägerunternehmen über die Bedeckungssituation und die Gefahr eines drohenden Einschusses.

Das aufgrund der Kapitalmarktentwicklung 2021 verschärfte Stresstest-Szenario 2022 brachte die Pensionskasse in keinerlei Bedrängnis. Auch ohne die Einbeziehung der Trägergarantie wurden alle Stresstest-Szenarien bestanden. Die Gremien und insbesondere das Trägerunternehmen wurden detailliert über das Ergebnis informiert. Ab 2023 soll der BaFin-Stresstest um Aspekte der Nachhaltigkeit erweitert werden.

Prognoserechnung

Hierbei handelt es sich um eine standardisierte Prognoserechnung für einen mehrjährigen Zeitraum. In der aktuellen Prognoserechnung betrachtet die PK Berolina einen 5-Jahreszeitraum.

Dieses Instrument ermöglicht der Aufsicht, insbesondere die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen der Pensionskasse und die langfristige Risikotragfähigkeit besser einschätzen zu können. Des Weiteren besteht mit diesem Instrument – sowohl für die Aufsicht als auch die Berolina selbst – die Möglichkeit, negative Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und gezielt zu handeln, insbesondere im Hinblick auf das Niedrigzinsumfeld im Bereich der Kapitalanlagen.

Lagebericht

Im Basis-Szenario mit Vorgaben der BaFin zu den Entwicklungen der Kapitalanlagen und Wiederanlagen hat die Pensionskasse Berolina die vorsichtige Strategie zur Schonung der Reserven beibehalten und konnte dennoch für den gesamten Zeitraum bis 2025 eine Nettorendite von 3,5% darstellen. Auch nach dem letzten Prognosejahr stehen auf Basis der Zahlen vom 30.09.2021 noch ausreichend Reserven zur Verfügung.

Im „unternehmenseigenen“ Szenario wurden dieses Mal – in Anlehnung an die ALM-Studie – die Erträge aus den Kapitalanlagen und damit auch die Zielrendite deutlich erhöht. Dennoch verbleiben auch in diesem Szenario nach dem letzten Prognosejahr Stille Reserven in Höhe von 173 Mio. Euro.

Asset Liability Management (ALM) und ALM-Controlling

Mittels einer Asset-Liability-Management-Studie (ALM-Studie) durch einen spezialisierten Dienstleister werden die Parameter der Anlagestrategie festgelegt und mittels geeigneter Anlagevehikel umgesetzt. Dabei wird eine umfangreiche ALM-Studie z. Z. über die kommenden zehn Jahre durchgeführt. Die langfristige strategische Aufteilung des Vermögens in Anlageklassen (Asset Allokation) soll unter Einbeziehung der Verpflichtungen unter Rendite- und Risikogesichtspunkten optimiert und potentielle Einschüsse des Trägerunternehmens minimiert werden. Die Ergebnisse der ALM-Analysen liefern den Input für die Festlegung der Strategischen Asset Allokation (SAA).

Jährlich findet im ALM-Komitee der Pensionskasse eine Überprüfung der aktuellen Parameter statt und falls notwendig, werden im Rahmen einer neuen ALM-Studie Anpassungen an der Asset-Allokation vorgenommen und entsprechend umgesetzt.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess umfasst die Schritte der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse und -bewertung, der Risikosteuerung und der Risikoüberwachung. Die fachliche Ausgestaltung des Risikomanagementprozesses erfolgt durch das Risikomanagement der PK Berolina in enger Abstimmung mit dem Risikokomitee der Pensionskasse.

- **Risikoidentifikation:**

Im Rahmen einer halbjährlichen Risikoinventur werden die in der Berolina verbliebenen Risiken vom Vorstand der Berolina und die Operationellen Risiken, soweit es die Dienstleistungserbringung für die Berolina betrifft, von den jeweiligen Geschäftsbereichen der PCS überprüft und neu aufzunehmende Risiken systematisch erfasst, strukturiert und klassifiziert. Im Falle einer Anpassung der Geschäftsstrategie bzw. wenn sich das Risikoprofil der Berolina wesentlich ändert, sind die Ergebnisse der Risikoidentifikation von der URCF zeitnah zu überprüfen.

Die Identifikation der Markt- und Kreditrisiken erfolgt innerhalb der Funktionsausgliederung durch das Kapitalanlagencontrolling in enger Abstimmung mit der URCF.

Die Ergebnisse der Risikoinventur werden im Risikomanagement-Report dokumentiert und dem Risikokomitee zur Verfügung gestellt.

- **Risikoanalyse und -bewertung:**

Bei der Risikoanalyse werden die identifizierten Risiken in die definierten Risikokategorien eingruppiert. Im Rahmen der Bewertung des Markt- und Kreditrisikos greift der Dienstleister PCS auf die jeweils für die Berolina geltende aktuelle Stresstestmethodik der BaFin gemäß Rundschreiben 1/2004 (VA) zurück.

Die aggregierte Bewertung der in der Berolina verbliebenen operationellen Risiken erfolgt qualitativ und quantitativ durch die URCF.

- **Risikosteuerung und -überwachung:**

Die operative Umsetzung der Risikosteuerung wird durch die zuständigen Geschäftsbereiche der PCS wahrgenommen. Die gesamthafte Risikosteuerung verbleibt beim Vorstand der Pensionskasse, der ggf. Maßnahmen vorgibt.

Das angestrebte Risikoprofil und die Umsetzung der Risikostrategie (Ziele) sind im Risikotragfähigkeitskonzept dargelegt.

Die laufende Risikoüberwachung erfolgt durch den Bereich Risikomanagement/Risikocontrolling der PCS. Durch die Implementierung von wirksamen Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen wird sichergestellt, dass alle relevanten Risiken erkannt werden. Ziel hierbei ist es, Schäden abzuwenden bzw. deren Auswirkungen für die Berolina zu minimieren.

Die Ergebnisse der Risikoüberwachung werden in Form eines Risikoreports auf monatlicher Basis dem Vorstand und Aufsichtsrat der Berolina bereitgestellt. Daneben stehen noch weitere regelmäßige Reports (monatlich / quartalsweise / jährlich) zur Beurteilung des aktuellen Risikos der Pensionskasse den Gremien zur Verfügung. Über aktuelle Entwicklungen wird der Aufsichtsrat der Pensionskasse in seinen vierteljährigen Sitzungen einerseits und das Trägerunternehmen andererseits in regelmäßigen Meetings informiert.

Die von der Pensionskasse Berolina als wesentlich eingestuften Risiken lassen sich den folgenden Risikokategorien zuordnen:

Versicherungstechnisches Risiko:

Das Versicherungstechnische Risiko besteht darin, dass die Kasse langfristige Leistungszusagen erteilt, diese aber möglicherweise durch die fest vereinbarten Versichertenbeiträge und die Erträge hierauf nicht gedeckt werden könnten.

Die Berolina wendet für den Bestand im Jahr 2013 bzw. 2021 eingeführte kasseneigene Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten auf der Grundlage der Richttafeln 2005G bzw. 2018G von Dr. Klaus Heubeck an. Durch jährliche Risikountersuchungen wird analysiert, ob die Risiken Langlebigkeit, Invalidität und Hinterbliebenenversorgung in den Rechnungsgrundlagen ausreichend Berücksichtigung finden. Bei Bedarf erfolgt eine Umstellung der verwendeten Biometrie, wobei regelmäßige pauschale Stärkungen wie auch im Berichtsjahr zur Finanzierung erfolgen. Ein weiteres Risiko stellt die Zinsgarantie (Rechnungszins wird durch die Kapitalanlagen nicht erwirtschaftet) dar. Das Zinsgarantierisiko wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses regelmäßig beobachtet. Es stellt bei der Ermittlung des langfristigen Zinserfordernisses und dessen Erfüllbarkeit ein Schwerpunktthema für die Pensionskasse dar. Die aktuelle Zielallokation für das Anlageportfolio berücksichtigt demzufolge insbesondere das derzeitige Zinsniveau.

Operationelles Risiko:

Das Operationelle Risiko beruht auf Schäden infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, Systemen oder durch externe Einflüsse. Diese Definition umfasst Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken. Hinsichtlich der Verwaltung des Pensionskassengeschäfts können operationelle Risiken insbesondere im Zusammenhang mit internen Prozessen und im Bereich der Informationstechnologie auftreten.

Lagebericht

Mit dem Betriebsübergang auf die ProCepta Service eG 2017 sind die Operationellen Risiken weitestgehend auf die Service-Genossenschaft übergegangen. Gemäß Funktionsausgliederungsvertrag sind somit auch die IT-Risiken in das Risikomanagement der ProCepta eingebunden. Die zu erfüllenden Vorgaben der „VAIT“ (Versicherungstechnische Anforderungen an die IT) im Rahmen der anstehenden VAIT-Novelle und die in 2022 erstmalig durchzuführende unternehmenseigene Risikobeurteilung (ERB) führen zu weiteren Herausforderungen für die Pensionskasse. Der Vorstand der Berolina erhält quartalsweise einen Bericht zum Stand der Informationssicherheit.

Mit den neuen und detaillierteren Anforderungen sind stets erhebliche Dokumentations- und Organisationspflichten, sowie die Notwendigkeit ausreichender Ressourcen bei der ProCepta und zusätzlicher IT-Kapazitäten verbunden, was in der Folge eine steigende Kostenbelastung beinhaltet.

Die Risiken, die den Kapitalanlagen der Berolina innewohnen, und das versicherungstechnische Risiko verbleiben auch nach der Funktionsausgliederung vollumfänglich bei der Pensionskasse Berolina.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Kapitalanlagen dienen der Pensionskasse Berolina zur dauernden Erfüllbarkeit der Zahlungsverpflichtungen, die sich aus den Versicherungsverträgen ergeben. Die Hauptrisiken für die einzelnen Kapitalanlagen bestehen in der Gefährdung von Rentabilität, Sicherheit und Liquidität. Bezüglich der Verwendung von Finanzinstrumenten bestehen folgende Risikokategorien:

Marktrisiko:

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen der Marktpreise für Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt. Die Marktpreisschwankungen betreffen Kapitalanlagen und Verpflichtungen. Hierzu gehören unter anderem das Kursrisiko bei Aktien, das Zinsänderungsrisiko, das Währungsrisiko aus Wertverlusten von Fremdwährungspositionen und die Immobilienrisiken. Die Pensionskasse geht diese Risiken im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeit ein. Aufgrund der Besonderheit, dass fehlende Mittel von der Unilever-Muttergesellschaft zugeschossen werden, definiert sich die Risikotragfähigkeit ausschließlich durch die Notwendigkeit, stets die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen einzuhalten. Hierzu werden monatliche Bedeckungsverfahren bzw. unternehmensindividuelle Stresstests durchgeführt. Im Bedarfsfall werden die Bedeckungsrechnungen auch täglich durchgeführt.

Die Marktrisiken stellen bei der Pensionskasse Berolina die größten Kapitalanlagerisiken dar. Insbesondere die Entwicklung auf den Aktienmärkten hatte bei der Pensionskasse Berolina in der Vergangenheit einen erheblichen Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen, um den fehlenden Ergebnisbeitrag aus festverzinslichen Wertpapieren zu kompensieren.

Trotz Corona war 2021 eines der besten Börsenjahre seit 1970. Die Pensionskasse Berolina konnte im Aktienbereich eine Wertentwicklung von 23,7% erzielen. Gemäß der Anlagepolitik der Berolina, einen wesentlichen Anteil der Kapitalanlagen im Einklang mit den übrigen Pensionskassen/Pensionsfonds im Unilever Konzern nachhaltig auszurichten, wurde im vierten Quartal eine Umstrukturierung im Aktienfondsbereich vorgenommen. Die Anteile an dem Uninvest-Global Alpha wurden verkauft und teilweise in den neuen Fonds Uninvest Sustainable World reinvestiert.

Die Nettorendite für den gesamten Kapitalanlagenbestand betrug 2021 3,9%. Im Spezialfondsbereich kam es nur in geringem Umfang zu Ausschüttungen, Abschreibungen auf Kapitalanlagen waren auch nur in einem geringen Umfang notwendig. Für das Gesamtjahr weist das Aktien- bzw. Infrastruktursegment eine laufende Rendite von 0,7% auf, unter Einbeziehung a.o. Erträge liegt die Buchwertrendite hingegen bei 11,1%. Der gesamte Bestand an Festverzinslichen Wertpapieren weist unter Einbeziehung von a.o. Erträgen eine Rendite von 0,6% für das Jahr 2021 auf.

Neben den lfd. Abschreibungen im Immobiliendirektbestand, hat sich im Rahmen der Neubewertung zum 01.12.2021 die Notwendigkeit einer a.o. Abschreibung auf das Objekt in Augsburg in Höhe von 0,7 Mio. Euro ergeben. Grund hierfür ist der geringere Ertragswert nach Neuvermietung. Die Nettorendite des Immobiliendirektbestands liegt bei 2,2%. Angesichts der Corona-bedingten wirtschaftlichen Lage ist die Leerstandsquote in Summe der vier Immobilien mit 3,1% noch immer sehr niedrig (Vorjahr: 3,6%).

Der Immobilienfonds weist zum Jahresende eine Rendite von -0,1% aus. Dies ist der nicht vorgenommenen Ausschüttung zum Jahresende geschuldet.

Die Risikokapitalquote der Kapitalanlagen belief sich zum 31.12.2021 auf 35,1% (inkl. Öffnungsklausel). Für Ende 2022 wird ein Wert von 35,8% angestrebt. Um die entsprechende Einhaltung der Quoten sicherzustellen, werden diese zeitnah überwacht und - falls notwendig - entsprechende Reduzierungen in den betroffenen Assetklassen vorgenommen.

Kreditrisiko:

Kreditrisiken definiert die Pensionskasse Berolina als Risiken aus möglichen Wertverlusten, die durch Bonitätsveränderungen oder durch Zahlungsunfähigkeit eines Schuldners entstehen. Die Relevanz des Kreditrisikos ist dabei insbesondere auf den Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und die an die Mitarbeiter der Unilever Deutschland Gruppe begebenen Hypotheken- und Grundschuldarlehen zurückzuführen.

Das Kredit- und Ausfallrisiko wird im Wertpapierbestand durch die Festlegung des zulässigen Ratings für das jeweilige Mandat gesteuert. Die Überwachung erfolgt auf Fondsebene durch die KVG und ist auf aggregierter Ebene Teil des monatlichen Reportings des PCS-Back Office an den PKB-Gesamtvorstand und Aufsichtsrat. Im Rentendirektbestand fanden in den letzten Jahren mit Ausnahme eines einzigen Titels keine Neuzugänge statt. Entsprechend beschränkt sich die Kontrolle des Bestands auf die Berichterstattung der Kennzahlen Restlaufzeit / Duration. Auch in 2021 zahlte sich aus, dass in der Vergangenheit das Rentenportfolio konsequent auf Schuldner mit guter Bonität ausgerichtet war.

Der Darlehensbestand der Berolina ist stark abnehmend. Aufgrund der maximalen Beleihungsgrenze von 60% ist es in den vergangenen Jahren zu keinem größeren Ausfall gekommen. Entsprechend konzentriert sich die Kontrolle des Kreditrisikos auf die Überwachung der Zahlungsströme (Tilgungs- und Zinszahlungen der Darlehensnehmer).

Lagebericht

Liquiditätsrisiko:

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nicht oder nur teilweise nachkommen zu können.

Bisher war das Liquiditätsrisiko aufgrund der Natur des betriebenen Versicherungsgeschäftes nur gering ausgeprägt, da die Pensionsleistungen sehr gut zu prognostizieren sind und unvorhergesehene Zahlungen in der Regel nicht auftreten können. Der immer kleiner werdende Direktbestand an Festverzinslichen Wertpapieren (Liquiditätsreserve) und die Notwendigkeit, auch im Bereich der Zinstitel in den Spezialfonds höhere Risiken – verbunden mit einer gestiegenen Volatilität – einzugehen, erschwert auf der Aktiv- bzw. Kapitalanlage-seite jedoch die Liquiditätsplanung. Hinzu kommt, dass eine kurzfristige und sichere Anlage in Tages- oder Festgeld auch weiterhin mit Negativzinsen verbunden ist und damit das Ergebnis wiederum belastet. Die Herausforderung wird es weiterhin sein, die Vermögensanlagen so zu strukturieren, dass stets ein betriebsnotwendiger Betrag an liquiden oder ohne Schwierigkeiten liquidierbaren Anlagen vorhanden ist. Die Maßnahmen zur Steuerung sind vor allem darauf ausgerichtet, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit – auch in Stresssituationen – sicherzustellen.

Auf Basis von Liquiditätsablaufbilanzen wird geschäftstäglich der Liquiditätsstatus festgestellt, anhand dessen die operative Steuerung erfolgt.

Zukünftige Risikosituation

Die in den vergangenen Jahren im Focus stehenden Themen im Bereich der Kapitalanlagen (u.a. Niedrigzins und hohe Volatilität der Märkte), aber auch zunehmend geopolitische Spannungen (Ukraine-Krieg) in Verbindung mit ökonomischen Folgen (Inflations-/Stagflationsszenarien) werden die zentralen Herausforderungen für das kommende Jahr bilden. Auch wenn sich in 2021 die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich abgeschwächt haben, ist es nach wie vor mit Unsicherheit behaftet, mit welchen negativen Einflüssen hier auch für die Zukunft zu rechnen ist, sowohl was die Bedeckung als auch die Ertragslage der Pensionskasse betrifft. Nach wie vor – und nicht zuletzt auf die letzte ALM-Studie gestützt – sehen wir uns aber auch weiterhin mit der gewählten Anlagepolitik gut aufgestellt, insbesondere auch aufgrund der Alternativlosigkeit im Fixed Income Bereich. Ebenfalls gilt weiterhin, dass wir unter Berücksichtigung der Trägergarantie mittelfristig allen Verpflichtungen nachkommen und den Herausforderungen erfolgreich begegnen können. Nachdem wir im vergangenen Jahr erfolgreich die Umsetzung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo für EbAV) bewältigt haben, stellt der Bereich regulatorische Berichtspflichten auch zukünftig eine nicht zu unterschätzende An- und Herausforderung, nicht zuletzt in personeller Hinsicht, für alle Bereiche der Berolina dar. Neben der zum 30.09.2022 umzusetzenden Eigenen Risikobeurteilung (ERB), stehen noch Themen wie die VAIT-Novelle, die Ausgliederungsverordnung oder der Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken auf der Agenda der Pensionskasse. Die angeführten Beispiele zeigen, dass auch zukünftig nicht mit einer Entspannung an der Regulierungsfront zu rechnen ist.

Prognosebericht

Für das Jahr 2022 erwarten wir beim Versicherungsbestand grundsätzlich die Fortsetzung der langjährigen Trends,

- Für die beitragspflichtigen Hauptversorgungen zeichnet sich eine weiterhin rückläufige Entwicklung durch die mit der Globalisierung der Trägerunternehmen zusammenhängende Zentralisierung ab.
- Der Bestand der Ergänzungsversorgungen wird sich langfristig ebenfalls leicht reduzieren, da zum einen die Anzahl der bei einem Trägerunternehmen beschäftigten Mitglieder zurückgeht und zum anderen die Anzahl der Pensionsempfänger aus den Ergänzungsversorgungen weiterhin steigen wird.
- Bei der Entwicklung der Versorgungsempfänger werden sich die Trends der letzten Jahre leicht verstärkt fortsetzen. Die Anzahl der Pensionsempfänger aus den Hauptversorgungen wird weiterhin abnehmen, während die Pensionäre aus den Ergänzungsversorgungen unverändert anwachsen werden. In der Gesamtsumme wird die Anzahl der Pensionsempfänger stabil bleiben, möglicherweise etwas ansteigen.
- Aufgrund der sinkenden Anzahl an beitragspflichtigen Mitgliedern ist auch mit leicht sinkenden Beitrags-einnahmen zu rechnen.

Gemäß der Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar sollte das weltwirtschaftliche Wachstum in 2022 mit 4,4% immer noch über seinen langjährigen Trend liegen. Die Wachstumsraten der Wirtschaft in den USA, der Eurozone und in Deutschland sollten dabei jeweils ca. 4,0% betragen. Als wesentliche Treiber für das Wachstum wurden hohe, nicht abgearbeitete Auftragsbestände und der zu erwartende Abbau der in der Pandemie akkumulierten „Zwangsparsnisse“ genannt. Aufgrund der aktuell stattfindenden geopolitischen Eskalation in der Ukraine sind jedoch Konjunktur- und Inflationsrisiken insbesondere für den Euroraum wesentlich angestiegen. Für Wirtschaft und Kapitalmärkte ändern sich die Rahmenbedingungen derzeit sehr stark und lassen eine Abwärtsrevision der IWF-Konjunkturprognosen erwarten. Von den konjunkturbelastenden Faktoren Corona Pandemie, Lieferlogistik und Inflationsanstieg könnte aktuell nur die Corona-Pandemie entlastend wirken. Verschlechtert haben sich insbesondere die Aussichten für die Inflation, weil der erwartete Inflationsrückgang infolge nachlassender Basispreiseffekte sich durch die krisenbedingt hochschnellenden Rohstoffpreise deutlich verzögern wird. Vor diesem Hintergrund würden Leitzinserhöhungen aufgrund deutlich gestiegener Inflationsraten die Abwärtsrisiken für die Konjunktur noch verstärken. Für die EZB lässt das einen nur sehr vorsichtigen Ausstieg aus der expansiven Geldpolitik erwarten, wohingegen die Fed ihren geldpolitischen Normalisierungskurs in 2022 wohl nur dann stoppen wird, wenn eine anhaltende Destabilisierung von Konjunktur und Finanzmärkten droht.

Der am 24.02.2022 begonnene Krieg in der Ukraine hat zu scharfen Kurskorrekturen und zu einer erhöhten Volatilität sowohl an den hoch bewerteten internationalen Aktienmärkten als auch an den Rentenmärkten mit einer hohen Korrelation zu Aktien geführt. Langlaufende sehr gut geratete Europäische- und US-Staatsanleihen, der US-Dollar und der Goldpreis haben dagegen als vermeintlich sichere Häfen Aufwertungen erfahren.

Für die Beurteilung der weiteren Entwicklungen an den Kapitalmärkten ist es wesentlich, dass die Weltwirtschaft nicht in eine länger anhaltende Rezession absinkt und dass der aktuell noch regionale Konflikt zwischen der Ukraine und Russland sich nicht auf das Bündnisgebiet der Nato ausweitet. Dann bleibt ein Nachlassen der Volatilitäten und der Risikoprämien sowie eine stärkere Berücksichtigung der trotz Allem noch soliden Fundamentaldaten in den Kapitalmarktkursen deutlich wahrscheinlicher als ein weiteres Absacken der Börsen. Unter diesem Szenario ist zu erwarten, dass das Kapitalanlageergebnis der Pensionskasse Berolina in 2022 ausreicht, um die Anforderungen zur Erzielung des Rechnungszinses zu erfüllen.

Der in 2018 notwendige Einschuss des Trägerunternehmens wurde in 2021 vollständig zurückgeführt. Trotz der infolge von Covid19 nach wie vor anhaltenden negativen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft gehen wir davon

Lagebericht

aus, dass die Berolina auch im Geschäftsjahr 2022 (nach Zuführung zur RfB) ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen wird.

Bilanz zum 31.12.2021

Aktiva	€	€	€	€	2020 T €
A. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			65.150.252,10		66.696
II. Anteile an verbundenen Unternehmen			29.780.000,00		19.106
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		825.309.658,70			838.037
2. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		255.161,48			352
3. Schuldscheinforderungen und Darlehen		13.025.345,31			13.416
			838.590.165,49		851.805
				933.520.417,59	937.607
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
1. Versicherungsnehmer		1,00			1
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00			9
			1,00		9
II. Sonstige Forderungen			1.616.265,49		5.520
				1.616.266,49	5.529
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten Schecks und Kassenbestand				5.287.014,26	4.145
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten				320.424,15	314
Summe der Aktiva				940.744.122,49	947.595

Ich bestätige hiermit entsprechend §128 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, den 24. März 2022

Der Treuhänder
Siegfried Romer

Bilanz

Passiva	€	€	€	2020 T €
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
- Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			39.845.725,65	39.846
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung		877.004.746,00		888.793
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		402.922,65		371
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		11.147.383,92		13.203
			888.555.052,57	902.367
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.727.637,93		3.308
II. Sonstige Rückstellungen		1.103.989,84		433
			4.831.627,77	3.741
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2.399,08			0
2. Mitglieds- und Träger- unternehmen	5.998.774,13			0
		6.001.173,21		0
II. Sonstige Verbindlichkeiten		1.469.715,78		1.631
davon aus Steuern: 41.954,51			7.470.888,99	1.631
(Vorjahr 0,00)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00				
(Vorjahr 0,00)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten			40.827,51	10
Summe der Passiva			940.744.122,49	947.595

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 25. Februar 2022 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Hamburg, den 24. März 2022

Der Verantwortliche Aktuar
Daniel Stockem

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten				2020
	€	€	€	T €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge				
- Gebuchte Beiträge			9.993.917,10	11.913
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung			3.060.956,33	2.847
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.118.903,13			6.932
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.881.787,94			18.741
		9.000.691,07		25.673
b) Erträge aus Zuschreibungen		173.649,55		362
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		33.421.485,30		12.719
			42.595.825,92	38.754
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge			0,00	500
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		(52.821.652,24)		(54.123)
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		(32.146,13)		8
			(52.853.798,37)	(54.115)
6. Veränderung der Deckungsrückstellung			11.788.095,00	8.636
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen			(1.004.529,88)	(2.643)
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlußaufwendungen		(68.108,11)		(71)
b) Verwaltungsaufwendungen		(477.544,50)		(482)
			(545.652,61)	(553)
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		(4.026.950,03)		(3.076)
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		(1.936.272,86)		(1.579)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00		(180)
			(5.963.222,89)	(4.835)
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			(5.998.774,13)	0
11. Versicherungstechnisches Ergebnis			1.072.816,47	504
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		6.581,07		6
2. Sonstige Aufwendungen		(1.013.684,29)		(444)
			(1.007.103,22)	(438)
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			65.713,25	66
4. Außerordentliche Erträge		73.912,22		74
5. Außerordentliche Aufwendungen		(139.625,47)		(140)
6. Außerordentliches Ergebnis			(65.713,25)	(66)
7. Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag			0,00	0
8. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			0,00	0

Anhang

Aufstellungsvorschriften

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie des VAG und der RechVersV aufgestellt.

Grundstücke und Gebäude sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer und außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Anteile an verbundenen Unternehmen sind gem. §341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu bewerten. Die Kasse bilanziert die Beteiligung gem. §341b Abs. 1 Satz 3 i.V.m. §253 Abs. 3 Satz 6 HGB gemäß dem strengen Niederstwertprinzip.

Investmentanteile sind gem. §341b Abs. 2, 2. HS HGB mit den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert, da sie dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Die Währungsumrechnung von Kapitalanlagen in Fremdwährung erfolgt gem. §256a HGB zum Devisenkassamittelkurs. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend die Bewertung zum Devisenkassakurs, der der Transaktion zugrunde liegt.

Hypotheken-, Grundschuldforderungen und andere Forderungen sind zu Anschaffungskosten und fällige Forderungen an Mieter nach Abzug von Abschreibungen ausgewiesen.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, hier wurde von dem Wahlrecht nach §341c Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht und die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der linearen Methode angesetzt.

Für die Zeitwertermittlung wird für Grundstücke der vom Ertragswert abgeleitete Verkehrswert angesetzt. Die Verkehrswerte für alle im Bestand verbliebenen Objekte wurden in 2021 aktualisiert.

Investmentanteile sind zum jeweiligen Rücknahmepreis bewertet. Hypotheken- und Grundschuldforderungen sind mit dem im Darlehensvertrag genannten Referenzzins bewertet. Für Schuldscheinforderungen und Darlehen wurde der Zeitwert anhand der Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt, zusätzlich wurde die Währungskursentwicklung berücksichtigt.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, im Falle der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten zu Nennwerten bilanziert.

Die Deckungsrückstellung wird nach der prospektiven Methode einzelvertraglich und geschäftsplanmäßig berechnet. Für beitragsfreie Versicherungsjahre ist eine Verwaltungskostenrückstellung in der Deckungsrückstellung enthalten.

Alle Versorgungsansprüche mit Versicherungsbeginn vor dem 21.12.2012 unterliegen einer geschlechtsdifferenzierenden „Biometrie 2013“ mit einem Rechnungszins von 3,50%. Verträge mit einem Abschluss vom

21.12.2012 bis 31.12.2020 fallen unter einen Unisex-Tarif und die Reservierung erfolgt anhand von Unisex-Rechnungsgrundlagen mit einem Rechnungszins von 1,75%. Für Neuverträge ab dem 01.01.2021 gilt ein Rechnungszins von 0,00%.

Für Ansprüche aus Versorgungsausgleich finden eigene Rechnungsgrundlagen mit dem gleichen Rechnungszins wie beim ursprünglichen Vertrag des Ausgleichsverpflichteten Anwendung.

Die Pensionskasse Berolina führt innerhalb der Deckungsrückstellung Verstärkungen der Biometrie durch. Dadurch trägt sie der gestiegenen Lebenserwartung und Veränderungen bei den Invalidenraten Rechnung.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist die Summe der aufgrund ausstehender Nachweise gesperrten Pensionszahlungen und der noch auszahlenden Beitragsrückerstattungen.

Die Bewertung von Pensionsverpflichtungen gegenüber derzeitigen oder ehemaligen Beschäftigten der Pensionskasse Berolina erfolgt handelsbilanziell nach §249 Abs. 1 HGB in Verbindung mit §253 Abs. 1 HGB. Die Rückstellungen für Pensionen und tariflich oder betrieblich vereinbarte ähnliche Verpflichtungen einschließlich der Jubiläumsrückstellungen werden auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bewertet. Inventurstichtag ist der 01.10. des Geschäftsjahres. Die Abzinsung erfolgt pauschal mit dem vom aktuariellen Gutachter per 15.12. geschätzten Wert für den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Alternativ wird eine Berechnung mit dem durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen sieben Jahre vorgenommen, wobei ein Unterschiedsbetrag von 0,2 Mio. Euro ermittelt wurde. Die verwendeten Zinssätze betragen 1,87% bzw. 1,35%. Bei der Ermittlung der Rückstellungsbeträge wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,8%, Boni der Pensionskasse in Höhe von 0,3% p.a. und Rentensteigerungen auf Basis einer Inflationsrate von jährlich 1,9% zugrunde gelegt. Darüber hinaus basieren die Bewertungen auf unternehmensspezifischen Sterbetafeln (Update im Berichtsjahr) sowie geschlechts- und altersabhängigen Fluktuationsraten und Karrieretrends für außertariflich beschäftigte Mitarbeiter. Zum 31.12.2010 erfolgte der erstmalige Ausweis der Rückstellung nach BilMoG. Der Unterschiedsbetrag ergibt sich aus dem Abgleich der zum 31.12.2009 gebildeten Rückstellung mit dem Wert der Rückstellung zum 01.01.2010 nach BilMoG und wird unter Anwendung von Art. 67 Abs. 1 EGHGB pauschal ohne weitere Anpassungen auf 15 Jahre verteilt. Der per Ultimo 2021 noch offene Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 0,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,6 Mio.). Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen beträgt 4,2 Mio. Euro (Vorjahr 3,9 Mio.).

Gemäß §246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgt eine Saldierung der Rückstellung mit den Vermögensgegenständen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen) und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen. Hier wurden per 31.12.2021 Vermögensgegenstände in Höhe von 50 Tsd. Euro (Vorjahr 45 Tsd.) verrechnet. Die Vermögensgegenstände sind nach §253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, der Anschaffungswert dieser Vermögensgegenstände beträgt 37 Tsd. Euro (Vorjahr 33 Tsd.).

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Anhang

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2021

Verbindlichkeiten in €	Stand 31.12.2020				Stand 31.12.2021			
	davon mit einer Restlaufzeit			Summe	davon mit einer Restlaufzeit			Summe
	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	0			0	2.399			2.399
1. Versicherungsnehmern								
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0			0	5.998.774			5.998.774
Sonstige Verbindlichkeiten	1.630.591			1.630.591	1.469.716			1.469.716
davon								
aus Steuern: 41.955								
Vorjahr : 0								
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0								
Vorjahr : 0								
Gesamt:	1.630.591	0	0	1.630.591	7.470.889	0	0	7.470.889

Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten	Bilanzwerte 31.12.2020	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 31.12.2021		Zeitwerte 31.12.2021
	€	€	€	€	€	€	%	
A I. Grundstücke und Bauten	66.695.808,10	0,00	0,00	0,00	1.545.556,00	65.150.252,10	6,98	129.390.000,00
A II. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.106.350,45	10.500.000,00	0,00	173.649,55	0,00	29.780.000,00	3,19	31.489.053,69
A III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	838.037.337,87	102.299.480,35	115.027.159,52	0,00	0,00	825.309.658,70	88,41	991.694.379,93
2. Hypotheken- und Grundschuld-forderungen	352.004,12	0,00	96.842,64	0,00	0,00	255.161,48	0,03	279.385,70
3. Schuldschein-forderungen und Darlehen	13.416.062,17	0,00	0,00	0,00	390.716,86	13.025.345,31	1,40	13.025.345,31
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	3.000.000,00	3.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe A III.	851.805.404,16	105.299.480,35	118.124.002,16	0,00	390.716,86	838.590.165,49	89,83	1.004.999.110,94
Kapitalanlagen insgesamt	937.607.562,71	115.799.480,35	118.124.002,16	173.649,55	1.936.272,86	933.520.417,59	100,00	1.165.878.164,63

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist oben tabellarisch dargestellt. Alle Kapitalanlagen werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Abschreibungen zuzüglich Zuschreibungen ausgewiesen, ihr Zeitwert beträgt 1.165,9 Mio. Euro (Vorjahr 1.126,8 Mio.) und der Buchwert 933,5 Mio. Euro (Vorjahr 937,6 Mio.). Der Zeitwert der Hypotheken- und Grundschuldforderungen beträgt 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,4 Mio.) bei einem Buchwert von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,4 Mio.).

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden auf ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 0,4 Mio. Euro und eine Immobilie im Direktbestand in Höhe von 0,7 Mio. Euro aufgrund des neuen Verkehrswertgutachtens vorgenommen. Dem gegenüber steht eine Zuschreibung in Höhe von 0,2 Mio. Euro auf Anteile an verbundenen Unternehmen im Rahmen der Wertaufholung in den Vorjahren erfolgter Abschreibungen.

Anhang

Aktiva

A.I. Grundstücke

Der Bestand umfasst ein Wohn- und drei Gewerbegrundstücke. Sämtliche Grundstücke sind fremdgenutzt.

A.II.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Pensionskasse Berolina hält alle Anteile an der Hammonia S.A. SICAV-RAIF (Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts), welche wiederum über einen Umbrellafonds in verschiedene Infrastruktur-Zielfonds investiert (aktueller Buchwert: 29,8 Mio. Euro, Vorjahr 19,1 Mio.). Ziel dieses Investments ist das Erreichen einer vergleichbaren Rendite zu den Aktienfonds. Dieses verbundene Unternehmen ist für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kasse von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung. Daher stellt die Berolina gem. §341i i.V. mit §296 Abs. 2 HGB keinen Konzernabschluss auf. Das bilanzielle Eigenkapital der Hammonia S.A. beträgt 29,8 Mio. Euro zum 31.12.2021, der Bilanzgewinn 0,2 Mio. Euro.

A.III.1. Investmentanteile

Die Investmentfonds der Pensionskasse Berolina mit einem Anteil am Fondsvermögen von >10% per 31.12.2021 setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	Anlageziel	Zeitwert	Differenz zum Buchwert	Ausschüttung im laufenden Geschäftsjahr	Rückgabefrist
UI-CAV-Fonds	Aktienfonds	142,2	43,6	0,0	Börsentäglich
UI-OCO-Fonds	Aktienfonds	126,0	42,6	0,8	Börsentäglich
UI-BHB-Fonds	Rentenfonds	182,3	11,0	0,0	Börsentäglich
UI-EMD-Fonds	Rentenfonds	176,9	19,5	0,0	Börsentäglich
UI-GHY-Fonds	Rentenfonds	50,9	6,9	0,0	Börsentäglich
UI-Corp-Fonds	Rentenfonds	97,4	3,7	0,0	Börsentäglich
UI-Immo-Fonds	Immobilienfonds	120,6	20,4	0,0	Börsentäglich

A.III.3. Schuldscheinforderungen und Darlehen

Diese Position beinhaltet festverzinsliche Wertpapiere im Direktbestand.

B.I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Mitglieds- und Trägerunternehmen

Die Position beinhaltet nur noch einen Erinnerungsposten Höhe von 1 Euro gegenüber einem Versicherungsnehmer.

B.II. Sonstige Forderungen

Die Sonstigen Forderungen in Höhe von 1,6 Mio. Euro (Vorjahr 5,5 Mio.) enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Fondsausschüttungen in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr 4,3 Mio.), Forderungen aus noch nicht abgerechneten Nebenkosten im Immobilienbereich (0,5 Mio. Euro vs. 0,8 Mio. im Vorjahr), Miet-

forderungen (0,1 Mio. Euro vs. 0,2 Mio. im Vorjahr) und Forderungen gegenüber dem Trägerunternehmen (0,1 Mio. Euro vs. 0,1 Mio. im Vorjahr).

D.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen unverändert zum Vorjahr im Wesentlichen Zinsforderungen aus Schuldscheindarlehen (0,3 Mio. Euro vs. 0,3 Mio. im Vorjahr).

Passiva

A. Verlustrücklage

Die Verlustrücklage ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und beträgt 39,8 Mio. Euro oder gerundet 4,6% der Deckungsrückstellung.

B.I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung verminderte sich gegenüber 2020 um 11,8 Mio. Euro auf 877,0 Mio. Euro (Vorjahr 888,8 Mio.).

B.III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	31.12.2021	31.12.2020
	in Mio. €	in Mio. €
Stand 1.1.	13,2	13,4
Entnahmen im Geschäftsjahr für Tarifausgleichsbeiträge	-0,2	-0,2
Bonus	-2,9	-2,7
Zuführung aus dem Bilanzergebnis	1,0	2,6
Stand 31.12.	11,1	13,2

Sämtliche Rückstellungen für Beitragsrückerstattung der Pensionskasse Berolina sind erfolgsabhängig. Von den 11,1 Mio. Euro (Vorjahr 13,2 Mio.) entfallen 2,3 Mio. Euro (Vorjahr 3,1 Mio.) auf die gebundene RfB. Dies betrifft die bereits in 2021 beschlossene Überschussbeteiligung per Bonus 2021 in Höhe von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr 1,6 Mio.) und die Tarifausgleichsbeiträge in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Vorjahr 1,5 Mio.). Der ungebundene Teil der RfB beträgt 8,9 Mio. Euro (Vorjahr 10,1 Mio.).

C.II. Sonstige Rückstellungen

Die Position Sonstige Rückstellungen in Höhe von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr 0,4 Mio.) beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für Instandhaltungen und Umbauten der Immobilien (0,9 Mio. Euro vs. 0,3 Mio. im Vorjahr) sowie Rückstellungen für Jahresabschlussaufwendungen (0,1 Mio. Euro vs. 0,1 Mio. im Vorjahr).

D. I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber Versicherungsnehmern aus noch nicht gezahlten Pensionen und der Verbindlichkeit gegenüber dem Trägerunternehmen zum Zwecke der Rückgewährung von Einschüssen aus der Trägerzusage (aus dem Jahr 2018) in Höhe von 6,0 Mio. Euro (Vorjahr 0,0 Mio.). Die Rückzahlung an das Trägerunternehmen erfolgt – vorbehaltlich der Zustimmung der Mitgliederversammlung – zum Ende des 3. Quartals 2022.

Anhang

D.II. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr 1,6 Mio.) resultieren im Wesentlichen aus dem Bereich Immobilien (0,8 Mio. Euro vs. 1,2 Mio. im Vorjahr) sowie aus Verbindlichkeiten gegenüber dem Trägerunternehmen (0,6 Mio. Euro vs. 0,4 Mio. im Vorjahr).

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten per 31.12.2021 betreffen unverändert zum Vorjahr ausschließlich Vorauszahlungen im Immobilienbereich (41 Tsd. Euro vs. 10 Tsd. im Vorjahr).

Gewinn- und Verlustrechnung

I.1. Verdiente Beiträge

Die Verdienten Beiträge in Höhe von 10,0 Mio. Euro (Vorjahr 11,9 Mio.) verteilen sich auf 7,9 Mio. Euro (Vorjahr 8,6 Mio.) laufende Beiträge und 2,1 Mio. Euro (Vorjahr 3,4 Mio.) Einmalbeiträge für Pensions-Einzelsicherungen. In den Einmalbeiträgen des Geschäftsjahres 2020 ist ein erforderlicher Einschuss des Trägerunternehmens in Höhe von 1,1 Mio. Euro für die Zusammenlegung der beiden Sicherungsvermögen in 2018 enthalten. Die ausgewiesenen Beiträge wurden sämtlich für Verträge mit Gewinnbeteiligung entrichtet.

I.2. Beiträge aus der RfB

Die der gebundenen RfB entnommenen Beiträge sind Beiträge für Leistungserhöhung (Bonus) in Höhe von 2,9 Mio. Euro (Vorjahr 2,7 Mio.) sowie Tarifausgleichsbeiträge in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio.).

I.3. Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge in Höhe von 42,6 Mio. Euro (Vorjahr 38,8 Mio.) resultieren größtenteils aus Grundstückserträgen, Ausschüttungen der Publikums- und Spezialfonds, dem Gewinn aus dem Verkauf von Fondsanteilen, laufenden Kuponerträgen, sowie aus einer Zuschreibung auf die Anteile an der Hammonia S.A. SICAV-RAIF.

I.4. Sonstige versicherungstechnische Erträge

Der Betrag aus dem Vorjahr in Höhe von 0,5 Mio. Euro entfällt auf durch das Trägerunternehmen genehmigte Entnahmen aus dem Ausgleichskonto (sonstige Verbindlichkeiten).

I.5. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Von den 52,9 Mio. Euro (Vorjahr 54,1 Mio.) für Aufwendungen für Versicherungsfälle entfallen auf

Aufwendungen für Versicherungsfälle	2021	2020
	in Mio. €	in Mio. €
Alterspensionen	36,2	37,2
Invalidentpensionen	3,4	3,5
Witwen- und Witwerpensionen	12,5	12,6
Waisenpensionen	0,0	0,0
Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen	0,5	0,5
Regulierungsaufwendungen	0,3	0,3

I.8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Diese Position enthält überwiegend Kosten für die Verwaltung der Anwärter (0,5 Mio. Euro vs. 0,6 Mio. im Vorjahr).

I.9. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen liegen mit 4,0 Mio. Euro (Vorjahr 3,1 Mio.) über dem Wert des Vorjahres. Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt 1,9 Mio. Euro (Vorjahr 1,5 Mio.) enthalten 1,1 Mio. Euro (Vorjahr 0,6 Mio.) außerplanmäßige Abschreibungen.

II.1. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge in Höhe von 7 Tsd. Euro (Vorjahr 6 Tsd.) betreffen im Wesentlichen die Rendite aus dem Unilever Pensions Treuhand e.V..

II.2. Sonstige Aufwendungen

Von den Sonstigen Aufwendungen betreffen 0,9 Mio. Euro das Unternehmen als Ganzes (Vorjahr 0,3 Mio.). Weitere 0,1 Mio. Euro betreffen Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Vorjahr 0,1 Mio.).

II.4. und II.5. Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Der Außerordentliche Aufwand in Höhe von 140 Tsd. Euro (Vorjahr 140 Tsd.) resultiert aus der Änderung der Bewertung der Pensionsrückstellung im Rahmen der Umstellung auf BilMoG mit einer Verteilung auf eine Laufzeit von 15 Jahren.

Dem stehen Außerordentliche Erträge in Höhe von 74 Tsd. Euro (Vorjahr 74 Tsd.) gegenüber. Diese resultieren aus dem Verwaltungskostenanteil Unilevers zum Zeitpunkt der Umstellung auf BilMoG, der verteilt auf 15 Jahre erstattet wird.

Sonstige Angaben

Die Pensionskasse Berolina VVaG hat ihren Sitz in Hamburg und ist bei der BaFin unter der Registernr. 2046 registriert.

Die Kasse hat von der Möglichkeit des § 211 VVG Gebrauch gemacht, eine von § 153 VVG abweichende Vorgehensweise zur Verteilung von Bewertungsreserven anzuwenden. Die Untersuchung per 31.12.2019 zeigte, dass eine zusätzliche Realisierung und Ausschüttung von Bewertungsreserven nicht vorgenommen werden muss. Die nächste Berechnung erfolgt per 31.12.2022.

Die Pensionskasse Berolina versichert satzungsgemäß Alters-, Hinterbliebenen- und Invalidenpensionen für Beschäftigte der deutschen Unilever-Unternehmen und im Rahmen der Ergänzungsversorgung auch für ehemalige Beschäftigte.

Im Geschäftsjahr gab es keine Beschäftigungsverhältnisse, da die gesamte Administration der Pensionskasse im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrages durch die ProCepta Service GmbH erfolgt. Die Vergütung für den Vorstand betrug 124 Tsd. Euro (Vorjahr 114 Tsd.).

Anhang

Aus der Anlage in den Hammonia-Infrastrukturfonds ergeben sich per 31.12.2021 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 20,2 Mio. Euro aus weiteren Einzahlungsverpflichtungen.

Der Aufsichtsrat erhielt keine Vergütungen, teilweise werden Aufwandsentschädigungen erstattet. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind 1.409 Tsd. Euro (Vorjahr 1.306 Tsd. Euro) zurückgestellt. Die laufenden Versorgungsleistungen betragen im Geschäftsjahr insgesamt 87 Tsd. Euro (Vorjahr 89 Tsd.). An frühere Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand oder Hinterbliebene ehemaliger Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder wurden durch die Kasse lediglich durch satzungsgemäße Beiträge erworbene Pensionsleistungen gezahlt. Der Aufwand des Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss betrug 40 Tsd. Euro (Vorjahr 40 Tsd.).

Zu keiner Zeit bestanden Darlehen gegenüber Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats.

Die Organe der Pensionskasse Berolina VVaG sind auf der Seite 4 aufgeführt.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2021 bis zum heutigen Zeitpunkt eingetreten. Betreffend der Unsicherheiten im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Ukraine-Krise auf die Kapitalmärkte verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht (Prognosebericht).

Hamburg, den 24. März 2022

Der Vorstand

Karl-Peter Bertzel

Peter van de Kamp

Daniel Stockem

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Pensionskasse Berolina VVaG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse Berolina VVaG, Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse Berolina VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Pensionskasse zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die sonstige Information „Bericht des Aufsichtsrats“ verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Pensionskasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Pensionskasse abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Pensionskasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 20. Mai 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Protze
Wirtschaftsprüfer

Lilje
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Berichtsjahr entsprechend Gesetz und Satzung laufend überwacht. Er hat sich in Sitzungen und durch schriftliche Berichte regelmäßig über die Entwicklung und die Lage der Kasse unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2021 und den Lagebericht geprüft und dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugestimmt. Der von ihm bestellte Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat dem Jahresabschluss und Lagebericht einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung sowie der Entscheidung des Vorstands an.

Hamburg, den 12. September 2022

Ines Gierak

Thilo Fischer

Sybille Hartmann

Alexandra Heinrichs

Marlin Mühlhoff

Thomas Kasten

Hermann Soggeberg

Anja Shakib

